Beilage zu Nr. 168 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag, den 21. Juli 1892.

Der Stiefelphilosoph.

Skizze aus dem Leben von Carl Buffe-Sebus.

(Nachdruck verboten.)

Als ich ins Zimmer trat, stand er da und sah auf seine Stiefel. Ich reichte ihm die Hand; er beschaute sich erst aufmerksam mein Schuhwerk und streckte mir dann zur Begrüßung seinen großen, puterrothen Zeigefinger hin. Er mußte also nicht ganz zufrieden mit mir sein, denn sonst hatte ich die Ehre, den kleinen Finger der rechten Hand drücken zu dürfen, an dem der lange, aber nicht gut gepflegte Renommirnagel saß.

„Hmm!“ brummte mein Freund. Es war mein Freund, denn ich sah ihn einige Male in der Woche und ergötzte mich an seinen Gesprächen, die gesunden Menschenverstand und auch etwas Bildung verriethen, wenn er auch in mancher Hinsicht etwas überspannt zu nennen war, und ich hätte mich vielleicht nicht an ihn angeschlossen, er wäre so wie tausend andre unbeachtet an mir vorbeigezogen, vorbeigeschwommen im Strome des Lebens, wenn „Heine“ — so nannte ihn seine Mutter — nicht eben ganz merkwürdige Ansichten gehabt hätte. Von einem kleinen Kaufmann war mir das neu und so kam es, daß ich ihm gern zuhörte, wenn er sprach, und daß ich öfter mit ihm spazieren ging und ihn besuchte. Getroffen haben wir uns eigentlich auf ganz sonderbare Weise, und dies erste Zusammentreffen will ich hier erzählen.

Es war in einer kleinen Straße Berlins, die ich entlang schlenderte im hellen Sonnenschein. Ich begegnete nur wenigen Menschen, es war ziemlich still um mich her, nur aus den Hauptstraßen tönte das Rollen der Wagen, das Klingeln der Pferdebahnen, das Brausen und Hasten des Lebens zu mir herüber. Ich fühlte mich recht behaglich; es war ein kostbares Gefühl, einmal so allein zu sein in einer Straße, ganz ruhig denken zu können, ohne fürchten zu müssen, jeden Augenblick irgend einen Unbekannten anzurennen. Meine Cigarre brannte so lustig, der Rauch kräuselte sich empor in die sonnengetränkte Luft und der Himmel war so kornblumenblau, wie ihn die Kaiserstadt an der Spree selten sieht.

Plötzlich fiel ein großer Schatten neben den meinigen. Ich sah auf; vor mir stand eine unendlich lange Gestalt, ganz dünn, ganz dünn. Sie hatte einen Cigarrenstummel im Munde, nahm ihn heraus, faßte mit der Hand nach dem großen Hute und sagte: „Entschuldigen Sie — könnten Sie mir vielleicht Feuer geben?!“ —

Mein Glimmstengel mußte wohl noch brennen, ein dünner Rauch entwand sich ihm, und ich reichte ihn also, nachdem ich die Asche vorn abgeklopft hatte, der Gestalt hin. Die beiden Cigarren, die meine noch ziemlich lang, berührten sich. In diesem Augenblicke kam ein gut gekleideter junger Mensch an uns vorüber. Der Unbekannte, der mich angesprochen, warf erst, was mich äußerst kalt ließ, einen Blick auf den Vorübergehenden, dann aber meine Cigarre zu Boden, während er wüthend aufgrunzte. Ich war sprachlos, der Mann mir gegenüber nicht.

„Verzeihen Sie“, sagte er, „ich kann mich manchmal leider nicht genug beherrschen. Eben sah ich etwas, was mich in tiefster Seele empörte und kränkte. Wenn Sie Zeit haben, so bitte ich um Ihre Begleitung, damit ich Ihnen mein sonderbares Benehmen wenigstens etwas erklären kann. Vorläufig aber haben Sie die Güte und nehmen Sie von mir eine neue Cigarre.“

Dabei holte er ein Täschchen hervor, aus gestreifter Leinewand gefertigt, und bot es mir hin. Ich wußte erst kaum, was ich damit sollte, endlich merkte ich, daß es ein Cigarrenbehälter war. Ich dankte, weil ich keine Lust mehr zum Rauchen verspürte. Der Unbekannte nöthigte auch gar nicht lange, er schien sogar recht vergnügt darüber, daß ich ablehnte.

Wir gingen neben einander her.

„Erlauben Sie, daß ich mich vorstelle. Mein Name ist Heinrich Scholz.“

„Sehr angenehm!“ Ich nannte meinen Namen.

Mein Begleiter legte die ziemlich hohe Stirn in Falten und schritt einige Zeit schweigend dahin. Offenbar überlegte er sich, wie er das Gespräch beginnen sollte.

„Haben Sie eine Ahnung“, sagte er dann, „was ein Charakter ist?“

Ich sah ihn erstaunt an.

„Na, ich will zugeben, daß Sie es wissen, was ein Charakter ist, aber wer ein Charakter ist, das wissen Sie nicht, weil Sie noch keinen Menschen mit Charakter kennen.“

Mein Gesicht wurde immer dümmer.

„Und woraus schließen Sie das?“ wagte ich zu bemerken.

„Ganz einfach! — In dem großen Berlin giebt es vielleicht dreißig Menschen, die einen Charakter haben. Von diesen werden Sie wohl kaum einen kennen.“

„Wirklich nicht?“ warf ich belustigend ein. Jetzt fing ich mich an zu amüsiren.

„Nein! Aber Sie werden einen kennen lernen. Ich bin ein Charakter! Lachen Sie nicht; ich werde Ihnen sagen, wie ich zu einem geworden, vielleicht nehmen Sie sich ein Beispiel daran und erziehen wenigstens Ihre Kinder einst zu Leuten, die einen Charakter haben.“

„Warum denn mich selbst nicht mehr?! Bin ich vielleicht schon zu alt?!“ Ich war in der göttlichsten Laune von der Welt.

„Zu alt?! Nein — aber Sie haben schon zu sehr gewisse Vorurtheile in sich aufgenommen, um den Weg zu gehen, den ich Ihnen weisen will, auf dem und durch den man allein ein Charakter wird. Dieser Weg, der einzig richtige Weg ist der: Sie müssen Stiefel putzen lernen!“ —

Ich trat unwillkürlich einen Schritt zurück. War der Mann etwa nicht gut bei Verstande? Mein Blick streifte halb scheu, halb forschend über die hohe Gestalt. Ich betrachtete sie genauer.

„Lernen Sie Stiefel putzen und Sie werden ein Charakter werden. Sehen Sie, ich will Ihnen einmal von meiner Jugend erzählen. Also — ich war sechs Jahre alt, als mein Vater — Gott hab ihn selig! — zu meiner Mutter sagte: „Emilie“, sagte er, „jetzt werde ich aus unserem Jungen einen Charakter machen.“ Damit rief er mich heran. „Hol' mir mal den Wichskasten und drei Paar Stiefel!“ Ich flog, denn mein Vater ließ nicht mit sich spaßen.

Als ich das Verlangte gebracht hatte, mußte ich mir eine blaue Schürze umbinden, und dann hieß es: „Nun putze!“ Stellen Sie sich meine Lage vor! Ich — ein sechsjähriger Junge, der sich noch nie viel allein gemacht hatte, sollte auf einmal drei Paar Stiefel blitzblank vor meinen Vater — Gott hab ihn selig — hinstellen.

Ich fing an zu putzen und war nach halbstündiger, mühevoller Arbeit fertig. Freudestrahlend brachte ich das Schuhwerk meinem Erzeuger. Der betrachtete es von allen Seiten, nickte mit dem Kopfe und sprach: „Na, komm' mal her, mein Junge!“ Der Ton dieser Worte machte mich sehr vergnügt, er war mild und gütig. Ich stellte mich also kerzengerade vor meinen Vater hin; er war Soldat gewesen und liebte die steife, aufrechte Stellung. „Du hast Deine Sache so gemacht, wie ich es erwartet habe. Aber Eins ist noth“ — das war sein Lieblingsausdruck — „ja, Eins ist noth!“ Dabei fühlte ich zu meinem größten Erstaunen ein Brennen auf der rechten, ein ähnliches Gefühl auf der linken Backe und zog mich schleunigst etwas zurück.

„Ja — Eins ist noth, mein Junge, dafür hast Du Deine Strafe weg, sieh' mal hier — das zeugt von einem leichtfertigen Charakter, Dein Stiefelputzen! Das woll'n wir Dir schon austreiben. Das Oberleder ist blitzblank, aber hier der Absatz und das Stückchen Sohle ist ganz blind. Und Eins ist noth“ — wieder ein Brennen! — „nämlich daß Du die Stiefel jetzt noch einmal und besser putzest!“ —

Mein Begleiter setzte etwas ab in seiner Erzählung, denn wir waren gerade unter einer Brücke und mit ohrenzerreißendem Gerassel sauste ein Bahnzug über unseren Häuptern dahin.

„Ich mußte also die Stiefel noch einmal putzen“, fuhr mein neuer Freund nach einigen Minuten fort, „und verwandte meine ganze Aufmerksamkeit auf die Absätze und die Seiten der Sohlen. Als ich nach wieder einer halben Stunde fertig war, schwitzte ich tüchtig.

„Hmm!“ meinte mein Vater, „schon besser! Aber Eins ist noth, nämlich“ — meine Backen waren mit einem Male wieder sehr gefühlvoll und sehr roth geworden — „nämlich daß Du auch oben das Leder an den Seiten des Gummizuges putzest. Du denkst wohl auch, was man nicht sieht, kann ausschaun, wie es will?! Warte, mein Bürschchen, nimm nur das Schuhzeug noch einmal vor.“

Jetzt fing ich an zu weinen, aber mein Vater war streng und ich mußte zum dritten Male mein Heil versuchen. Aus meinen Augen fielen die hellen Tropfen immer auf die blanken Stiefel herab und als ich die Thränen endlich getrocknet hatte, da waren zwei meiner Schutzbefohlenen wieder ganz blind geworden. Schließlich war ich vollständig fertig; mein Vater — Gott hab ihn selig — brummte zwar auch noch etwas, aber dann ließ er mich laufen und ich setzte mich in eine Ecke, wo ich flennte, bis mich ein Schulfreund zum Spielen abholte.“

Heine konnte nicht weiter sprechen, er machte verzweifelte Anstrengungen mit seiner Cigarre, die schon so kurz war, daß er sich jeden Augenblick die Finger verbrannte.

Ich mußte herzlich lachen; er nahm es gar nicht übel und sagte: „Was denken Sie!? Man muß sparsam sein, wenn man schon einmal die Untugend des Rauchens an sich hat. Mein seliger Vater pflegte immer zu sagen: „Wer Tauben hält und Cigarren raucht, der sieht sein Geld in die Luft fliegen! Also Eins ist noth, nämlich nicht rauchen!“

„Bitte, erzählen Sie doch weiter!“ bat ich.

„Ja, wie weit war ich doch?! — Ach so — ich mußte also jeden Tag drei Paar Stiefel putzen, „denn“, sagte mein Vater — Gott hab ihn selig! — „denn“, sagte er, „das bildet den Charakter, das legt den Grund zu Eigenschaften wie: Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, das kräftigt auch die Gesundheit. Dann — sagte mein Vater — verhütet es Selbstüberschätzung, einen verdorbenen Magen und noch vieles andere mehr!“ Denken Sie einmal darüber nach, vielleicht werden Sie sehen, daß der Mann Recht hatte. Wer Stiefel putzt (ich meine, so putzt wie ich), der wird in allem sauber, im kleinsten gewissenhaft, vor allem aber ausdauernd sein, und das sind mit die Hauptforderuisse eines Charakters!“ —

„Gut gebrüllt, Löwe!“ platzte ich unwillkürlich heraus. Ich entschuldigte mich aber gleich, und Heine antwortete: „Hat nichts zu sagen, aber vielleicht können Sie sich jetzt erklären, weshalb ich vorhin wüthend war, als ich Sie um Feuer gebeten hatte. Da kam nämlich — Sie erinnern sich vielleicht? — ein junger Mensch vorbei mit ganz blitzblanken Stiefeln, das heißt, nur das Oberleder war blitzblank, denn, als ich näher zusah — ich thue das immer — waren die Absätze überhaupt kaum schwarz gemacht. Das empörte mich aufs tiefste, und Sie mußten leiden, die arme Cigarre!“

Wir gingen schneller.

„Sehen Sie einmal das Dienstmädchen hier! Flache, elegante Schuhchen, die nur einen ganz kleinen Fleck zeigen. Das Mädchen tanzt leidenschaftlich, wird aber eine leidliche, wenn auch etwas leichtfertige Hausfrau werden. Das ist sicher, ich kenne das. Da — und hier! Ein andres Mädchen, das um Gottes willen Niemand heirathen sollte! Da haben Sie Unsauberkeit, Nachlässigkeit, nicht ein bischen Schönheitssinn, wie das Schuhzeug beweist. Gewiß ist die Küchenfee einmal morgens schnell mit der Bürste über ihre Fußbekleidung gefahren, vielleicht auch das nicht einmal, und hat sie dann angezogen, ohne sich weiter darum zu kümmern, ob sie rein oder schmutzig sind. Wenn das Mädchen heirathet, dann kommen Sie nach ein paar Jahren in seine Wohnung. Ungewaschene, ungekämmte Kinder, die Stuben nicht ausgefegt, an den Decken Spinngewebe, auf Oefen und Spinden fingerdicker Staub! Glauben Sie mir, so wird es aussehn! Hätte das Mädchen gelernt, Stiefel zu putzen, so wie ich von meinem Vater — Gott hab' ihn selig —, dann würde es anders kommen, ja, ja!“

Mein Begleiter seufzte zwei Mal und starrte schweigend auf den Boden. Dann zuckte es freudig über sein Gesicht.

„Sehen Sie — sehen Sie — dort — dort! Ah, das ist schön, das giebt mir immer den Glauben an die Menschheit wieder.“

Ich konnte beim besten Willen nichts Auffälliges entdecken; vor, neben und hinter uns gingen Leute; auf der Straße rollten die Fuhrwerke; ein Mann, der einen Handwagen zog, rief immerzu: „Eis . . . Eis!“ in langgedehnten Tönen. Weiter merkte ich nichts.

„Himmel, sehen Sie denn noch nicht?! Vor uns, dicht vor uns die Dame“, flüsterte „Heine“, „diese netten Stiefelchen, der Absatz, alles so schön, so großartig geputzt! Ach, das thut wohl! Daraufhin können wir uns noch 'mal 'was leisten!“

Er holte das Täschchen heraus, nahm eine Cigarre und bat mich um ein Streichholz. Als ich bedauerte, keines bei mir zu haben, schaute er sich einige Male wie suchend um, dann zog er zu meinem größten Erstaunen eine bis zum Rande mit Zündhölzchen gefüllte Schachtel hervor.

„Aber Sie haben mich ja vorhin um Feuer gebeten?!“ mußte ich unwillkürlich ausrufen. Er nickte mit dem Kopfe.

„Jawohl! Und zwar, weil mein Vater — Gott hab' ihn selig! — sagte: „Eins ist noth und das ist sparen, wo man kann, auch im Kleinsten. Denn das Kleinste“, sagte er, „ist die Quelle des Großen.“ Ja, aber um wieder auf die Dame zurückzukommen, — das wird eine Hausfrau werden, wie es wenige giebt, eine liebende Gattin und Mutter, eine treue Gefährtin ihres Mannes, die mit weicher Hand alle Sorgen von seinem Antlitz verscheucht. Sie wird ihre Kinder zu ordentlichen Menschen machen, denn sie wird ihnen das Stiefelputzen lehren.“

„Wenn Sie noch nicht verheirathet sind, so machen Sie ihr doch einen Antrag“, lachte ich.

„Nein, verheirathet bin ich noch nicht. Erstens habe ich eine unglückliche Liebe gehabt; eigentlich war sie ja glücklich, denn das Mädchen liebte mich ja, aber ich überwand mich und gab meiner Braut den Laufpaß, weil ich merkte, daß auch sie nicht gut Stiefel putzen konnte. Und mit dem Erziehen ist das immer eine schlimme Sache; dabei verdorrt gewöhnlich die Pflanze Liebe. Deshalb, wegen dieser unglücklichen Liebe, an der wir charakterfesten Menschen ein ganzes Leben hindurch zu tragen haben, will ich erstens nicht heirathen, und zweitens sagte mein Vater — Gott hab' ihn selig! — mir noch auf seinem Sterbebette, als die Mutter auf einen Augenblick nicht da war: „Junge“, sagte er, „hüte Dich vor den Weibern!“ Und wissen Sie, hier in Berlin kann man sich zwar leicht verlieben, aber so recht tief, so wirklich lieben, dazu kommt man nicht. Man sieht ein Mädchen, es gefällt uns, aber in einigen Minuten ist es unserem Auge entschwunden, neue Gesichter tauchen auf, und man vergißt darüber bald die alten. Die Dame — ich meine die mit dem blanken Schuhwerk — möchte ich wohl heirathen, aber — — doch wie ich sehe, bin ich schon zu Hause! Es freut mich, Sie kennen gelernt zu haben, denken Sie an das, was ich Ihnen gesagt. Wenn Sie einmal Kinder haben, dann achten Sie darauf, daß dieselben so Stiefel putzen lernen, wie ich oder die Dame . . .“

„Ja, aber wenn diese ihr Schuhzeug nicht allein geputzt hat?!“ rief ich lachend. Er sah mich verdutzt an, zog den Hut und machte die Hausthür hinter sich zu. Es muß auch solche Käuze geben!

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

18. Juli. Der Rittergutsbesitzer Lieutenant d. Res. Robert Hildebrand und Katharina Bruns, Goßentin und Neulußig. — Der Polizei-Sergeant Alexander Mayowitz und Luise Gausicke, Halle und Wittenberg. — Der Ingenieur Oskar Beyer und Elisabeth Rittinghausen, Dresden.

Eheschließung.

18. Juli. Der Feilenhauer Karl Wiedner und Friederike Rehse, An der Schwemme 5 und Gommergasse 1.

Geboren.

18. Juli. Dem Handarbeiter August Schulze eine T. Anna, Ludwigstraße 14. — Dem Handarbeiter Andreas Weinert eine T. Anna Emilie Ida, Ludwigstraße 1. — Dem Bahnpolizeiassisten Paul Grune eine T. Henriette Hedwig Elisabeth, Königstraße 18. — Dem Hausdiener Friedrich Hartwig ein S. Hermann Friedrich Karl, Albrechtstraße 33. — Dem Schlosser Konrad Attendorn ein S. Paul Kurt, Steinweg 19. — Dem Kaufmann Georg Kelse ein S. Herbert Georg, Mansfelderstraße 33. — Dem Fabrikarbeiter Stephan Spikowski ein S. August Vincenz, Beesenerstraße 12. — Dem Fabrikarbeiter William Hanke eine T. Martha Anna Elsa, Fleischergasse 3. — Dem Gelbgießer Otto Löwenberg ein S. Otto Karl Arthur, Streiberstraße 25. — Dem Handarbeiter Adolf Dannenberg ein S. Kurt, Ludwigstraße 5. — Dem Sattler Karl Roßmann eine T. Marie Helene, Thurmstraße 26. — Dem Eisenbahn-Stations-Assistent Georg Schumann eine T. Bertha Marie Elisabeth, Weidenplan 3c. — Dem Eisenbahn-Hilfs-Portier Hermann Schröder eine T. Minna Marie Elisabeth, Meckelstraße 7a.

Gestorben.

18. Juli. Des Handarbeiter Joseph Skornia T. Elisabeth 8 M., Raffineriestraße 7b. — Des Kaufmann Franz Ritter T. Klara 2 M., Zwingerstraße 5. — Der Stellmacher Franz Eisbla 26 J., Thorstraße 31. — Wittwe Christiane Wagner geb. Meßhofe gen. Naumann 55 J., Oberglaucha 35. — Des Magistratsboten Friedrich Mielke T. Wanda 1 J., Brandenburgerstraße 11. — Des Handarbeiter Karl Bartlik S. Otto 4 M., Ludwigstraße 18. — Des Kellner Richard Muskulus S. Armin 2 M., Krukenbergstraße 5. — Des Bäckermeister Friedrich Göbe S. Otto 1 M., Steinweg 39. — Des Lokomotivführer Edmund Stahl S. Emil 5 M., Friedrichstraße 22a. — Des Viktualienhändler Bernhard Rohr T. Martha 2 M., Streiberstraße 24. — Des Handarbeiter Gottfried Bauer T. Anna 19 J., Landwehrstraße 16. — Des Vorarbeiter Wilhelm Stroh S. Kurt 11 T., Kl. Ulrichstraße 7. — Wittwe Friederike Haring geb. Jähnert 59 J., Streiberstraße 17. — Des Schmiedemeister Friedrich Hesse S. Arthur 1 M., Diemitz. — Der Bahninvalide Gustav Hippe 50 J., Klinik. — Der Stellmachermeister Gottlieb Kaiser, Klinik.

Wäsche! Damenhemden, von 75 Pfg. an, Herrenhemden, von 80 Pfg. an, Kinderhemden, von 15 Pfg. an, Kattunblousen, von 70 Pfg. an, Satinblousen, von 125 Pfg. an, Mousselinblousen, von 225 Pfg. an, Kinderschürzen, von 15 Pfg. an, Damenschürzen, von 25 Pfg. an, Tragemäntel, von 3,50 Mk. an, Herren-Barch.-Hemden, von 90 Pfg. an, Frauenhemden, von 90 Pfg. an, Kinderhemden von 25 Pfg. an.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920721025/fragment/page=0001

Gerichts-Zeitung

Strafkammer.

K. Halle, 19. Juli.

(Unterschlagung und Urkundenfälschung. — Schwerer Diebstahl.)

Der 20jährige Kolporteur Oskar Huke aus Rietnordhausen hatte sich wegen Unterschlagung nebst schwerer Urkundenfälschung zu verantworten, von welchem Vergehen bezw. Verbrechen ihm je 9 Fälle zur Last gelegt wurden. Der Angeklagte, einmal wegen Unterschlagung mit 9 Monaten Gefängniß bestraft, war geständig, im März und April d. J. beim Verkaufe von Bildern und Uhren für den Handelsmann L. hier einkassirte Gelder für sich verwendet und zur Verdeckung dieser Unterschlagungen Miethsverträge über verkaufte Gegenstände mit fingirten Personennamen ausgestellt zu haben. Beim Mahnen der angeblichen Käufer durch L. sind die Fälschungen entdeckt worden, was zur Festnahme des Huke am 4. Juni d. J. geführt hat. Zu seiner Entschuldigung gab er an, daß er aus Noth zur Aneignung der fremden Gelder genöthigt gewesen sei, weil er in mancher Woche bloß 4—5 Mk. verdiene und unbezahlte Reisebelege zu bezahlen gehabt habe; die betreffenden Beträge sei er Herrn L. schuldig und werde sie auch erstatten. Der Geschädigte berechnet seinen Verlust auf 107—117 Mk., während der Angeklagte die Schädigung nur auf 51—52 Mk. bezifferte, da doch blos der Einkaufspreis jener Waaren maßgebend sein könne. Sein Verdienst hat in 10 Proz. Provision und 5 Mk. Wochenlohn bestanden, bei Kassa-Geschäften (sofortiger Bezahlung) in 30 Proz. Provision außer erwähntem Wochenlohn. Es wurden dem Angeklagten mildernde Umstände bewilligt; das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß.

Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt, erschienen der 40jährige Handarbeiter Franz Eichelmann hier, aus Wittenberg gebürtig, und der 41jährige Handarbeiter Karl Jwan hier, aus Kamberg gebürtig, denen zur Last gelegt wurde, in der Nacht zum 11. Februar d. J. dem Stadtgutpächter Sch. mittels Einsteigens 3—4 Centner Kartoffeln entwendet zu haben. Die Angeklagten bestritten entschieden, sich dieses Diebstahls schuldig gemacht zu haben, mit der Bemerkung, sie hätten fragliche Kartoffeln, je 1/2 Centner, bei der Haussuchung bei ihnen beschlagnahmt worden waren, käuflich erworben; Jwan fügte hinzu, zu jener Zeit krank und am Ausgehen verhindert gewesen zu sein. Durch das hartnäckige Leugnen der Angeklagten gegenüber den Belastungsmomenten gestaltete sich die Verhandlung sehr erregt und durch einen Zwischenfall besonders seltsam. Der als Zeuge geladene Arbeiter Wiener, welcher vor der Polizei durchaus belastend gegen die Angeklagten ausgesagt und letztere bestimmt als Thäter bezeichnet hatte, stellte sich jetzt unwissend und erklärte, die Diebe in fraglicher Nacht nur an den Stimmen erkannt zu haben; beschwören könne er aber nicht, daß es die Angeklagten gewesen seien. Bei dieser Aussage blieb der Zeuge trotz aller Ermahnungen, die Wahrheit zu sagen und trotz Confrontation mit einem andern Zeugen, dem er früher genaue Mittheilungen über seine in fraglicher Nacht gemachten Wahrnehmungen bekundet hatte. Der etwas angetrunkene seltsame Zeuge kam schließlich mit der Aeußerung heraus: „Ich weeß non nischt; mei Nischts Hase", wofür er wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht sofort mit einer Ordnungsstrafe von 3 Tagen Haft belegt und abgeführt wurde. Der Bestohlene bezeichnete die beschlagnahmten Kartoffeln mit den ihm entwendeten als identisch. Die Angeklagten wurden je zu 2 Jahren Zuchthaus, dem niedrigst zulässigen Strafmaß für schweren Diebstahl in wiederholtem Rückfalle ohne Annahme mildernder Umstände, sowie zu den üblichen Nebenstrafen verurtheilt und sofort verhaftet.

Kleine Chronik.

* **Weißenfels**, 19. Juli. (Unfall oder Absicht?) Der Sohn des hiesigen Kaufmanns Hirschberg hat sich vorgestern früh angeblich aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver in den Unterleib geschossen.

* **Schandau**, 19. Juli. (Ein mysteriöser Fall.) In dem Orte Herrnskretschen, am Eingange der „Böhmischen Schweiz", sah Dienstag Abends gegen 5 Uhr ein Knabe aus Johnsdorf, welcher im Walde Beeren suchte, oberhalb der Clar'schen Villa im Walde beim „Gilialexfelsen" einen Mann und eine Dame anscheinend leblos im Grase liegen. Leute aus dem Orte, die der Knabe herbeiholte, fanden an der angegebenen Stelle die Leiche einer jungen Frauensperson von einigen zwanzig Jahren und unweit davon einen Mann in den Fünfziger-Jahren, der gänzlich erschöpft, aber noch am Leben war. Die Leiche der Frauensperson zeigte eine tödtliche Kopfwunde und war schon in Verwesung übergegangen; der ganze Körper war über und über von Fliegen bedeckt; ihr Gesicht war so zugerichtet, daß ein Erkennen der Züge unmöglich war. Neben dem Mädchen lag eine Pistole und ein Kistchen Patronen. Der Mann, welcher sich, wie die Spuren im Grase verriethen, von der Leiche weggeschleppt hatte, hatte eine schwere, aber nicht tödtliche Kopfwunde. Der Anzug und die Hände der Dame verriethen, daß die Todte den besseren Ständen angehört hatte. Der Mann dagegen trug ordinäre Kleidung und sieht ziemlich herabgekommen aus. Auf alle Fragen gab er keine Antwort; auch die eingetroffene Gerichtskommission konnte nichts aus ihm herausbekommen. Merkwürdig ist es, daß das Paar vorher niemands in der Gegend gesehen worden war. Trotz der schweren Verwundung glaubt man den Mann am Leben erhalten zu können; er ist aber so erschöpft, daß er weder reden noch schreiben kann. Er hat übrigens bereits den Versuch gemacht zu entfliehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er das Mädchen ermordet und dann sich zu tödten versucht hat. Er soll Israelit sein und aus Rußland stammen.

* **Frankfurt** a. M., 19. Juli. (Ein Dauerschwimmen.) Eine Wette, bei der es sich um ein Dauerschwimmen von Frankfurt nach Mainz handelt, soll am 30. Juli zum Austrag gebracht werden. Vier Schwimmer haben sich verpflichtet, ununterbrochen von der Frankfurter Wilhelmsbrücke bis Mainz zu schwimmen. Der erste Preis beträgt 2000 Mk., der zweite 1000 Mk., der dritte 500 Mk. Einer der Theilnehmer, ein Franzose, behauptet, die Strecke in 14 Stunden zu schwimmen, ohne auszuruhen. Er hat schon einmal, in Sydney, einen Preis für Dauerschwimmen gewonnen.

* **Karlsruhe**, 19. Juli. (Zum Mordc.) Wie schon kurz mitgetheilt, ist gestern hier ein Mord begangen worden, der an Brutalität kaum übertroffen werden dürfte. Der seit drei Jahren verheirathete Hitzelberger, ein ruhiger fleißiger Arbeiter wurde Nachts 12 Uhr von einem Zuhälter Namens Abendschön, der mit der 22 Jahre alten Frau des Hitzelberger ein Verhältniß hatte, ermordet. Hitzelberger kam nach 11 Uhr mit dem ihm befreundeten Arbeiter Kratt, der mit einem bei Hitzelberger's wohnenden Mädchen ein Liebesverhältniß hatte, nach Hause und begab sich bald darauf zu Bett. Die junge Frau rief hierauf den auf der Straße umherlungernden Abendschön herauf und soll ihn wiederholt aufgefordert haben, die seit mehreren Tagen geplante That zu begehen. Mit einem Schusterknieh scheint dann der Mord vollführt worden zu sein. Abendschön, dessen Bruder, die Frau, sowie das Liebespärchen wurden gestern früh verhaftet. Josef Abendschön soll die That eingestanden haben.

* **Wesel**, 19. Juli. (Ein Unglück kommt selten allein.) Sicherem Vernehmen nach ist die aus dem Prozeß Buschhoff bekannte Familie Hegmann in Xanten von einem neuen Unglück betroffen worden. Die Mutter des ermordeten Kindes hat in den letzten Tagen wiederholt Anfälle von Geistesstörung gehabt.

* **Tilsit**, 19. Juli. (Beim Baden ertrunken) die Frau und die vierzehnjährige Tochter des Bauraths Dau hierselbst. Frau D. hielt sich mit ihrer Tochter beim Gutsbesitzer S. zu Rodroff bei Kaukehmen besuchsweise auf und pflegte in dessen Bedehaus in der alten Gilge zu baden. Hierbei ist sie nun am Freitag Vormittag mit ihrer Tochter ertrunken.

* **Amsterdam**, 19. Juli. (Der angebliche Untergang der Insel Sangir.) Die Meldung von dem vollständigen Untergang der Insel Sangir in Folge eines vulkanischen Ausbruchs, wobei die gesammte Bevölkerung den Tod gefunden haben soll, wird halbamtlich als sehr übertrieben bezeichnet. Die Katastrophe ereignete sich am 7. Juni, hatte jedoch blos die Zerstörung dreier Dörfer sowie den Tod mehrerer Hundert Menschen zur Folge. Seit dem 7. Juni ist kein neuer vulkanischer Ausbruch erfolgt.

* **Paris**, 19. Juli. (Millionenschwindel einer Modistin.) Hier wurden von einer Modistin, Madame Apparuti, große Schwindeleien verübt. Dieselbe gab sich für die Lieferantin der russischen Kaiserin aus und entlockte verschiedenen Leuten 2 1/2 Millionen Francs. Sie stellte auch einen angeblich bei ihr bestellten Krönungsmantel öffentlich aus; ganz Paris kam, um denselben anzusehen, der Mantel war aber nur Theaterflitter. Die Modistin ist nach Rußland durchgebrannt.

* **Brescia**, 19. Juli. (Aus Irrthum ermordet.) In einem Hotel im nahen Salo ist jüngst ein junges hübsches Zimmermädchen in ihrem Bette ermordet aufgefunden worden. Der Mörder, den man kennt, dessen man aber bisher noch nicht habhaft werden konnte, hatte den Mord in der Meinung ausgeführt, einen reichen Viehhändler Namens Gilde aus Trient vor sich zu haben, der inzwischen im nebenanliegenden Zimmer ruhig schlief und an dem er Rache üben wollte.

* **Madrid**, 19. Juli. (Theaterbrand.) Das Stadt-Theater in Cordova, sowie acht umliegende Häuser sind niedergebrannt. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen.

* **New-York**, 19. Juli. (Eisenbahnunglück.) Bei Merriton kollidirten zwei Eisenbahnzüge, von denen der eine Ausflügler vom Niagarafalle zurückbrachte; die ersten beiden Waggons dieses Zuges wurden in den Williamskanal geschleudert. Eine Menge der Passagiere wurde theils getödtet, theils schwer verletzt. Beide Züge sind zertrümmert.

Lustige Ecke.

* **Sein bestes Zeugniß.** Studiosus Bummel, der durch alle Examina mehrmals gefallen ist, erzählt mit Stolz, daß das beste Zeugniß, welches er je erhalten hat, sein Impfzeugniß ist, sintemalen es dort heißt: „mit Erfolg!"

* **Macht der Gewohnheit.** Junger Jurist (der zum ersten Male eine Vertheidigungsrede hält, nachdem er sehr lange auf der Hochschule erster Chargirter eines Korps gewesen): „... Und sollte ich alle Umstände zusammen: die Jugend des Angeklagten, sein gutes Vorleben, seine aufrichtige Reue, so möchte ich die Herren Geschworenen bitten — (ein Tintenfaß ergreifend) auf das Wohl des Angeklagten einen urkräftigen Salamander zu reiben!" (Flieg. Bl.)

* **Ei, ei!** Dame des Hauses (zum Dienstmädchen, als der Herr Rittmeister sich verabschieden will): „Auguste, begleite den Herrn Rittmeister bis zur Thür; (das Mädchen will gehen) aber so nimm doch ein Licht mit!" — Auguste: „Ob, das ist nicht nöthig, gnädige Frau, der Herr Rittmeister bläst es draußen doch gleich wieder aus!"

Fahrplan gültig ab 1. Mai 1892.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 6^46 V. (b. Cöthen), 7^15 V. 1—3, 9^52 N., 10^48 N. (bis Cöthen), *11^21 N. 1—3, 1^26 N. 1—3, 3^13 N., 5^41 N., 6^30 N. (bis Cöthen), *7^29 N. 1—3, 8^32 N. 1—3, *10^25 N. 1—3, 11^59 N. (b. Cöthen).

Leipzig: 2^42 V., 4^31 V., 5^45 V., 6^45 V., *7^34 V., 9^00 V., 10^10 V., *10^32 V. 1—3, 11^40 V., 1^40 N. 1—3, 3^53 N., *5^5 N. 1—3, *5^28 N. 1—3, 6^30 N., 7^7 N., 8^30 N., 9^5 N. 1—3, *10^56 N. 1—3, 11^50 N.

Aschersleben-Halberstadt: 5^00 V., 7^45 V., 11^35 V. 1—3, *1^18 N. 1—3, 3^5 N., 6^8 N., 9^45 N. (bis Halberstadt).

Nordhausen-Kassel: 5^15 V., 8^46 V. (b. Sangerhausen), 8^57 V., *10^41 V. 1—3, 1^28 N. (bis Eisleben u. Querfurt), 2^5 N., 5^50 N., 9^30 N. (b. Nordhausen), *10^31 N. 1—3, 11^36 N. (bis Eisleben).

Berlin-Anhalt: 12^13 N., *3^46 N. 1—3, *4^30 N. 1—2, 7^25 N., *8^38 N. 1—3, 11^00 N., 1^40 N., *5^19 N. 1—2, 5^34 N., *8^11 N. 1—3, 8^38 N. (b. Bitterfeld), *9^40 N. 1—3.

Soran-Guben: 7^40 V., 11^50 N., 1^31 N. 1—3, *7^4 N. 1—3, 10^58 Nachm. (bis Torgau).

Thüringen: 3^11 N., *5^35 N., *6^7 N. 1—3, 7^15 (u. Sonntags b. Sulza) 1—3, *7^37 N., *9^23 N., 10^45 N., *10^35 N. 1—3 (München), *11^24 N. 1—2, 12^53 N., 2^10 N., *5^43 N. 1—3, *5^58 N. 1—3 (b. München), 6^37 N., 7^26 N. 1—3 (b. Merseburg), 9^20 N. (b. Erfurt), *11^28 N. 1—2.

Ankunft von:

Magdeburg: 2^32 V., 5^37 V., 6^34 V., *7^24 V. 1—3, 8^50 V., 9^53 V., *10^27 V. 1—3, 1^23 N. 1—3, 3^40 N., *5^1 N. 1—3, 6^36 N., 8^58 N., *10^50 N. 1—3.

Leipzig: 5^25 V., 6^36 V., *7^9 V. 1—3, 7^49 V., 9^40 V., 10^30 V., *11^28 V. 1—3, 1^5 N. 1—3, *1^15 N. 1—3, 2^52 N., 4^14 N., 5^22 N., 6^13 N., *6^57 N. 1—3, 7^29 N., 8^33 N., 9^9 N. *10^13 N. 1—3, 11^49 N.

Aschersleben-Halberstadt: 5^54 V. (b. Cönnern), 7^38 V., 10^3 N., 12^43 N., 4^55 N., *5^20 N. 1—3, 8^56 N., 11^48 N.

Nordhausen-Kassel: 6^29 V., 6^50 V., *7^16 V. 1—3, 10^00 N., 12^40 N., 1^13 N., 5^13 N., 7^29 N., *8^3 N., 10^40 N.

Berlin-Anhalt: 3^6 V., 4^52 V., 7^22 V., *9^18 V. 1-3, 10^2 N., *10^30 V. 1—3, *11^19 N. 1—2, 1^55 N., 5^29 N., *5^59 N. 1—3, *5^51 N. 1—3, 8^52 N., *11^28 N. 1—2.

Soran-Guben: 6^42 V., *10^1 N. 1—3, 12^48 N., 7^3 N. 1—3, 10^14 N.

Thüringen: *3^42 V. 1—3, *4^25 V. 1—2, 5^26 V., 6^34 V., *8^49 V. 1—3, 10^28 N., 1^1 N., 2^54 N., 4^59 N., *5^14 N. 1—2, *8^6 N. 1—3, 8^21 N., *9^55 N. 1—3, 10^34 N. (nur Sonntags), 11^4 N., *11^58 N. 1—3.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 19. Juli 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20bz
do.	3 1/2	100,90bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	107,20bzG
do.	3 1/2	100,80bzG
do.	3	87,90G
do. Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3 1/2	98,90G
Hallesche Stadt-Anleihe	3 1/2	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,00G
Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3 1/2	97,20bzG
do.	3	86,50bzG
Pfandbriefe. Ostpreussische	3 1/2	96,25bzG
Posensche	4	102,10bzG
Sächsische	4	102,10G
Westpr. ritt. I. IB	3 1/2	96,60G
Pommersche	4	102,80bz
Posensche	4	102,80G
Preussische	4	103,00bz
Sächsische	4	102,80bz
Schlesische	4	102,80bz
Rentenbriefe. Ostpreussische	4	102,80bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,75bz
Griech. A. 81—84	5	72,00bzG
do. cons. Goldr.	4	52,75bz
Italien. Rente	5	91,25B
Kopenh. Stadt-Anleihe	3 1/2	—,—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	51,00bzG
Mexicaner 500	6	85,40bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	—	71,90bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	86,80bzB
do. Papier-Rente	4 1/2	—,—
do. Silberr. J. J. kleine	4 1/2	81,00G
Portugiesische St.-A.	4 1/2	33,60G
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	80,75bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	102,00bz
do. do. amort. 4000	5	97,40bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,20bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	103,30bz
Russische Nicolai-Obl.	4	95,00G
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	150,25G
do. do. v. 1866	6	140,50bz
Serbische Rente 85	5	81,20bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	75,90bz
Ungar. Goldrente 1000	4	93,90B
do. Eisenb. G.-A. 89	4 1/2	102,90bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4 1/2	113,60G
Marienburg-Mlawka	5	106,60G
Ostpreussische Südbahn	5	108,90bzG
Saalbahn	3 1/2	97,20bz
Weimar-Gera	3 1/2	85,75bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10 1/2	192,25bz
Dortmund-Enschede	4 1/2	98,90bz
Eutin-Lübeck	1 1/2	47,50G
Frankfurter Güterbahn	4 1/2	77,10bz
Lübeck-Büchen	6 1/2	146,50bz
Mainz-Ludwigshafen	4 1/2	114,90bz
Marienburg-Mlawka	1 1/2	57,00bz
Ostpreussische Südbahn	1	72,90bz
Saalbahn	0	26,60bz
Weimar-Gera	0	16,80bzG
Werrabahn	1 1/2	67,30G
Aussig-Teplitz	20	402,00G
Buschtiehrader Bahn	10 1/2	—,—
Dux-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8 1/2	91,25bzG
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—,—
do. Lokalbahn. (5%)	4 1/2	74,50bzG
do. Nordwestbahn (5%)	5	—,—
Südösterr. (Lombard)	4 1/2	42,75bz
Kursk-Kiew (5%)	12 1/2	—,—
Russische Staatsbahn (6%)	6 1/2	127,90G
do. Südwestbahn (5%)	5 1/2	72,60bz
Warschau-Wien (4%)	17 1/2	100,50G
Gotthardbahn	6	141,80bzG
Ital. Mittelmeer-Bahn	5 1/2	100,30B
Schweizer Central	4 1/2	—,—
do. Union	3	—,—

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6 1/2	102,25bzG
do. Handels-Gesellschaft	7 1/2	142,90bz
Breslauer Disconto-Bank	4 1/2	97,30G
Darmstädter Bank	5 1/2	138,50bzB
Deutsche Bank	9	162,40bz
do. Genossenschaft	6	119,10G
do. Grundeschuldbank	6 1/2	117,75G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6 1/2	115,25B
Diskonto-Gesellschaft	8	189,25bz
Dresdner Bank	7	144,80bz
Geraer Bank	0	52,25G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3 1/2	88,10G
do. do. junge (4%)	0	93,60G
Hannoversche Bank	4 1/2	108,25G
Leipziger Credit-Anstalt	9	164,00bzB
Magdeburger Bankverein	6	109,40G
do. Privatbank	4	104,10G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	105,75B
Mitteldeutsche Creditbank	5	99,80bzG
Nationalbank f. Deutschld.	6 1/2	118,00bzG
Norddeutsche Grundcred.B.	0	82,75G
Oesterreich. Credit-Anstalt	8 1/2	165,00bz
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	128,00bzB
do. Ctr.-Bod.-Ct. (50%)	2 1/2	153,90bz
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6 1/2	121,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,25G
Reichsbank (3 1/2%)	7 1/2	149,75G
Sächsische Bank	6	118,00bzB

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	101,80G
Bochum. Gussstahlfabrik	6 1/2	134,50bz
Consolidation	20	143,25bz
Dannenbaum	10	90,25bzG
Donnersmarckhütte, cv.	6	86,50bz
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	4	17,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	65,40bz
Eschweiler	12	84,50bz
Gelsenkirchener	12	135,00bz
Harpener Bergbau	20	142,80bz
Hibernia	12	114,60bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	44,00bzG
Lauchhammer conv.	10	113,80G
Laurahütte	8	115,00bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	65,25bzG
do. Eisen-Industrie	6	119,00bzG
Riebecks Montanwerke	15	168,75B
Rositzer Kohlen	6	81,75G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	142,60B
Westeregeln Alkali	0	88,40B

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	189,50B
Berliner Elektricit.-Werke	9	151,50bzG
Riebeck Leipzig	10	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	7	112,25bzG
Ellenburger Kattun	0	40,00B
Greppiner Werke	5	94,60bz
Hildebrand Mühlen	18 1/2	149,50G
Anhalt. Maschinen	4	79,25G
Gruson-Werke	10	135,75bzG
Pommersche conv.	5	71,00G
Schwartzkopff	18	229,50bzB
Zeitzer	20	283,50G
Thüringer Salinen	5	69,20B
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1 1/2	59,75B
do. Nordd. Lloyd	0	111,10bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12 1/2	221,25bzG
Zuckerfabriken Glauziger	12 1/2	120,50G
do. Körbisdorf	8	114,50G
do. Rositzer	4	62,00bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,60bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,40bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,05B
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,40G
Petersburg	100 SR.	3 W.	201,15bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3 1/2, Lombard 3 1/2, u. 4%, Amsterdam 2 1/2%, London 2, Paris 2%, Petersburg 4 1/2, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,375bz
Englische Banknoten	20,39bz
20 Francs-Stücke	16,23bz
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	324,00G
Französische Banknoten	81,15bz
Oesterreichische Banknoten	170,50bz
Russische Banknoten	201,25bz

Magdeburg, 19. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 17,50. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 16,65. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 13,80. Unverändert. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 26,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,62 1/2 bez., 12,70 Br., per August 12,75 bez. und Br., per September 12,82 1/2 Gd., 12,87 1/2 Br., per Oktober-Dezember 12,67 1/2 Gd., 12,72 1/2 Br. — Fest.

Berliner Produktenbörse vom 19. Juli.

Weizen: loco 166—198, Juli 177,40, Juli-August 172,00, September-Oktober 172,00, höher. **Roggen:** loco 173—186, Juli 158,00, Juli-August 178,50, September-Oktober 171,00, höher. **Hafer:** loco 153—175, Juli 158,50, Juli-August 154,50, September-Oktober 153,00, fest. **Rüböl:** Juli 51,30, September-Oktober 50,00, fest. **Spiritus** (70er Waare) loco 36,10, Juli-August 34,40, August-September 34,40, September-Oktober 35,00, November-Dezember 34,00. Tendenz behauptet. (50er Waare) loco 00,00. **Petroleum** loco: 21,40.

Halle a. S., den 20. Juli 1892.

* **Bei der Reichsbank** hat in der zweiten Juliwoche d. J. eine weitere erhebliche Entlastung der Anlagekonten stattgefunden — nämlich Wechsel-Abnahme 21 398 000 M., Lombard-Abnahme 15 399 000 M. — und gleichzeitig haben die Giroeinlagen eine Vermehrung um 25 421 000 M. erfahren. Durch diese erheblichen Kapitaleingänge, zu denen 7 365 000 M. durch Realisirung sonstiger Aktiven traten, kam das Institut in die Lage, von seinen Noten 58 368 000 M. aus dem Verkehr zu ziehen und seine Baarvorräthe um 10 807 000 M. (darunter 9 252 000 M. Metall) zu verstärken; in Folge dessen überdecken die im Ganzen auf 1 024 334 000 M. gestiegenen Baarbestände den auf 993 858 000 M. eingeschränkten Notenumlauf jetzt um 30 476 000 M. Am 15 Juli 1891 fehlten an einer solchen Ueberdeckung des damals 947 056 000 M. betragenden Notenumlauf noch circa 10 1/2 Millionen Mark.

* **Cölledaer Bank**, Wicht, Voigt, Töpfer & Comp. Die Bank klagt gegen den früheren Brauerei- und Rittergutsbesitzer Karl Stöckius in Greussen und dessen Ehefrau, jetzt in unbekannter Abwesenheit, auf 20 000 M. Wechselforderung, worüber öffentliche Zustellung erlassen wird. Die Stöckius'sche Verwaltung seiner Unternehmungen in Greussen, Halle, Dommitzsch etc. ist völlig zusammengebrochen, und die Besitzungen sind in anderes Eigenthum übergegangen.

* **Die Aktiengesellschaft Dannenbaum** erzielte im Juni d. J. nur einen Ueberschuss von 92 000 M. gegen 220 000 M. im Juni 1891 und gegen 120 000 M. im Mai d. J. Es wird hierzu bemerkt, dass die Zeche seit einiger Zeit unter einer Betriebsstörung in Folge einer Beschädigung der Wasserhaltung leidet. Natürlich sind auch die schlechteren Kohlenpreise von wesentlichem Einfluss auf die Ergebnisse.

* **Die Werra-Eisenbahn** verzeichnet für die erste Hälfte 1892 eine Mindereinnahme von 9464 M., von welchem Betrage 3859 M. auf den Personenverkehr und 5605 M. auf den Güterverkehr entfallen.

Zahlungs-Einstellungen.

Mechanische Buntweberei, Kommanditgesellschaft Sindelfingen, Wizemann & Co. in Sindelfingen. Heymann Toller, Kaufmann in Chemnitz. H. F. Löwe, Posamentirermeister in Dresden-Neustadt. W. Schloss, Kaufmann, Inhaber der Firma Schloss & Co. in Frankfurt a. M.

Neu eingetroffen:
650 Jacket-Anzüge Werth 28, jetzt nur 17 Mark.
425 Burschen-Anzüge 11 Mark, jetzt 6,25.
Sommer-Ueberzieher 8 Mark an, Kellner-Jacken, Fracks, Knaben-Hosen 1,50.
450 elegante Knaben-Anzüge 1,50 bis zu den feinsten.
Kellner-Hosen,
Grosses Stofflager zu Bestellungen nach Maass.
H. Elkan, Waarenhaus für sämmtl. Bekleidungsgegenstände Leipzigerstrasse 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920721025/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Mein schönes Landgut
in Holstein, Nähe Bahnstation bei Hamburg, gr. **220** Morg. Weizen-, Roggen- u. Kleeboden, hoch in Cultur, davon **45** Morg. Rieselwiesen, worin gut 70 Fuder Heu geerntet sind, und **40** Morgen fette Kuhweiden, Viehbestand 27 Stück schwere Milchkühe, 6 junge Pferde u. Schweine 2c., u. vorzügliche Ernte, bin ich genöthigt, wegen Uebernahme meiner Besitzungen in Amerika m. 1/4 Anz. bill. zu verk. Selbstkäufer wollen sich wenden an den Herrn **J. Droska,** Grastkeller 14 in Hamburg a/Elbe.

Alters h. will ich meinen alt **renommirten Gasthof,** worin Concert u. Tanz alle Sonntag abgehalten wird, auch 8 Vereine ihre Unterhaltungen abhalten, mit sämmtlichem Inventar für 15000 Thlr. b. 2—3000 Thlr. Anzahl. verkaufen, nehme auch eine 1. Hypothek mit als Anz. Off. unt. **R. 54** an d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Dreirad,
englisch, gut erhalten, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres **Magdeburgerstraße 47,** Radfabrik, im Laden.

1 gutes rothes **Bett** spottbill. zu verk. **Georgstraße 5.**

Hobelbänke u. Fegen amerik. Systems verk. billig R. Dorgerloh, Schraplau.

Englisches Dreirad, fast neu, verk. v. **Görne,** Mansfelderstraße 11, I.

1 Handkorb u. 1 emaill Henkeltopf zu verkaufen Thorstraße 14, I.

1 fettes Schwein zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 51.

Ein Paar
Pferde
sind zu verkaufen **Mittelstraße 16.**

Ein fast neuer Kinderragmantel sehr billig zu verk. Scharrengasse 13.

Eleg. Kinderwag. zu verk. Steinweg 13, I.

Kl. Ziegenbock u. Heckbauer bill. zu verk. Grölmitz, Steinstraße 6, 3 Tr.

Eine Grube billig zu verkaufen Anhalterstraße 7, II.

Ein großer Reisekorb zu verkaufen Wilhelmstraße 4, Hinterh.

Ein hübsches stubenreines Hündchen zu verkaufen Unterberg 6, II.

Kl. Kanonenofen m. 2 Ringellöchern billig zu verk. Fleischergasse 2, Restaur.

Frühkartoffeln, blaue, verkauft die Gärtnerei Böllbergerweg 16a.

2 neue Sophas billig zu verkaufen Georgstraße 5, part.

2 Ziegen, davon eine melkend, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau **Bär,** Freimfelde.

Eine Kinderbettstelle für 2 Mk. zu verk. Freudenplan 3, 2 Tr.

Pol. 2-thür. Kleiderschrank bill. zu verk. Breitestraße 17, II.

Junge Trommeltauben zur Welterzucht zu verkaufen Harzgasse 4.

Birk. Sekretär billig zu verkaufen Geiststraße 42, H. I.

Stieglitz, Hänfling, Zeisig verkauft billig Schwarz, Thorstraße 31, p.

1 3-seit. u. 1 2-seit. Bierbruckapparat, 1 Billard m. Zubehör, 1 Eismaschine, 1 eis. Geldschrank, 1 Lampe, Restaurations-Tische u. Stühle u. versch. mehr billig zu verkaufen Taubenstraße 19, Sout.

Komm., Kleiderschränke, Sekretäre, Tische, Stühle, Bettst., Matr., Regulator Umstände halb. billig zu verk. Domgaffe 1.

Billig. Billig.
Brennholz Ritters Grundstück.

Starke 1½ Jahr alte, dunkel gefrommte deutsche Dogge zu verk. Diemitz No. 38.

Zinkbadew. u. 1 Kinderstuhl, verstellb., billig zu verk. Ramischestraße 21, I l.

Selbstgef. imit. Kleiderlekr., hoch, schön u. tief, Kommoden, Bettstellen billig zu verk. Barfüßerstraße 8.

Ein Sopha zu verk. Unterberg 1.

Ein solides **Produkten-Geschäft** ist sofort zu verkaufen. Off. unt. **W. 100** postlagernd L.-Reudnitz.

Fast neuer Infanterie-Extra-Mantel sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. b. Bl. erb.

Möbel, neu und gebraucht,
kauft man am billigsten **Leipzigerstraße 95/96, Kathes Hof.**

1 fast noch neuer Kinderwagen zu verk. Friedrichstraße 28, H. II.

Gr. Fleischkloß u. 1 4-flamm. Petroleum-Masch. billig zu verk. Wittekindstr. 24.

Zu kaufen gesucht.

Mittelstraße, Barfüßerstraße od. deren Nähe mittleres
Grundstück
zu kaufen gesuch. Offerten mit Preis unter **O. k. 7247** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine deutsche Wäschemolle,
gutgehend, sof. preiswerth zu kaufen ges. Offerten sind zu richten an **H. Höhne,** Sandersdorf.

Aquarium zu kaufen gesucht Albrechtstraße 3, II.

Gebr. Copirpresse zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. unt. **R. 49** an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen.

Herrsch. Wohn., 11. Et., 4 St., 2 K. u. K., 540 M., 1. Okt. z. v. Wuchererstr. 43.

Hofwohnung zu 60 Thlr. zu verm. Blücherstraße 2.

Steinweg 26, Kontor,
Wohnungen für 400 M., 450 M., 540 u. 560 M. zu vermiethen.

Eine Wohn. u. gr. Hofraum, pass. für Kohlen- oder Holzdlg., auch Tischler 2c., in der ob. Karlstr. sof. zu verm. Näheres Dachritzgasse 7.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., sofort zu beziehen, 1 Wohnung, 2 St., 2 K., K., sofort oder später. Näheres Bahnhofstr. 3, part.

Krausenstr. 3
freundl. Wohnung, 4 Räume, 1 Oktober zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung
mit Balkon zu 600 u. 700 M. zu verm. Schillerstraße 38.

2 Wohn., à 65 Thlr., 1. Okt. z. v. Bernburgerstr. 21. **H. Voigt.**

Wohn. fogl. u. 1. Okt. z. bez. Ludwigstr. 11.

Frdl. Wohnungen zu 80—90 Thlr. zu vermiethen Streiberstr. 28, i. Laden.

Dryanderstr. 14
Wohnungen zu 340 und 400 Mk. zu vermiethen.

Ein frdl. Logis für 56 Thlr. zu verm. Zu erfrag. Kl. Ulrichstr. 32.

Wohnungen zu 95, 85, 58 Thlr. zu vermiethen Drvanderstr. 7.

Stube u. Kam., unmöbl., zu vermieth. **von Schütz,** 1. Laden Gr. Ulrichstr. 24.

Georgstr. 1 frdl. Hofwohn. zu verm.

2 Wohnungen, 160 u. 230 M. Räh. **Charlottenstr. 13, II.**

Fritz-Reuterstr. 12 St., K., K. 2c. an ruh. Leute. 165 M.

Beesenerstr. 27
Wohnung zu 80 Thaler zu vermiethen.

Kleinschmieden 10
II. Etage 1. Okt. z. verm. event. **Contor** od. **Bureau** part. 1—4 Uhr.
Große helle **Parterre-Räume** f. **Friseur** od. **Uhrmacher, Elektrotechniker.**

Alte Promenade (n. Reitbahn)
Bel-Etage p. 1. Okt. z. verm. Näh. Kleinschmieden 10, II. 1—4 U.

Herrsch. 1. od. 2. Et., 6 Piec. nebst Zub., z. Abverm. geeig., per 1. Okt. zu verm. Näh. Kurzestraße 32, I.

Mansfelderstr. 36 Wohn., 400 M., 3 St., 2 K., K. u. Zub., hochp., 50, 55, 65 Thlr., vornh., Laden mit Wohnung.

Krausenstraße 15
eine Wohn., 3 St., K. u. Zub., zu verm., 1. Okt. zu bez. Näh. daselbst part. l.

Magdeburgerstraße 34
halbe 1. Etage: 3 schöne Zimmer nebst Zubehör, 550 M., sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gr. Ulrichstraße 57.**

Frdl. Wohnung zu 40 Thlr. 1. Okt. zu vermiethen Kirchthor 22.

Frdl. Wohn. an einz. Dame od. ruh. Leute f. 46 Thlr. 1/10. z. v. Blumenstr. 3.

St., K., K., Zub. an einz. L. 1. Okt. f. 150 M. zu verm. Friedrichstr. 29.

Frdl. Wohnung, St., K., K. u. Zub., an ruh. Leute zu verm. Augustsr. 11.

2. Etage, im Ganz. od. geth., sof. zu vermiethen Gr. Brauhausgasse 15.

Eine kl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen Bockshörner 9.

Eine Wohnung für 58 Thlr. zu verm. Charlottenstr. 12a.

2 frdl. St., K., K. sof. z. bez. Scharrenq. 2

Zwingerstraße 22
versch. gut einger. herrsch. Mittelwohnung. zu vermiethen.

Stube für 20 Thlr. sofort od. spät. an einz. Person zu verm. Riemeyerstr. 12.

Wohnung zu 45 u. 32 Thlr. zu verm. Ludwigstraße 20.

Wohn. f. 80 Thlr. Parkstraße 19.

Drvanderstr. 13 3 St., Küche u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen.

St., K., 26 Thlr., 1/10. 3. Vereinsstr. 4, I.

Dachwohnung für 58 Thlr. 1. Oktbr. od. früh. zu beziehen Dachritzgasse 13.

St., 2 K., K. z. 58 u. 44 Thlr. Kl. Ritterg. 2, I.

St., K. u. Zub., part., an ruh. einz. L. sof. od. spät. zu verm. Domplatz 5, II.

Kl. Wohn. für 18 Thlr. an einz. Frau zu vermiethen Zapfenstraße 9.

Wohnung zu 40—45 Thlr. Mühlgasse 5.

Frdl. Wohn., part., 60 Thlr., zu verm., 1. Okt. zu bezieh. Friedrichstraße 26.

2 St., K. u. Küche zu vermiethen Lessingstraße 14.

2 sch. Wohn., St., K., K. m. Ausguß, preisw. z. v. Giebichenst., Eichendorffstr. 1.

Hofwohnung, St., K., K., Pr. 168 M., an ruh. Leute zu verm. Breitestr. 11.

2. Etage zu 525 M., 3. Et. zu 500 M. sof. od. 1/10. Schmeerstr. 31, Möbelgesch.

Wohnung, 2 St., K. u. K., sofort od. spät. zu verm. Mansfelderstr. 22.

Kl. Hofwohn. sof. an ält. Frau zu vermiethen Gerbergasse 13, II.

Wohn. zu 55 Thlr. Mühlberg 1c, II.

2 frdl. Wohn. m. Z. v. Gr. Rittergasse 9.

Zu 44 Thlr. sofort
und zu **45 Thlr. per 1. Okt. Wohn.** zu vermiethen **Grasweg 24.**

Kl. Wohnung, prachtv. Aussf., per 1/10. für 115 M. nur an einz. Leute zu verm. Giebichenstein, Friedenstr. 2.

ff. 1. Etage, Preis 700 Mark, zu vermiethen **Meckelstraße 27.**

Wohnung, **42 Thlr., neu renov., sofort oder 1. Okt. zu beziehen Wörmlitzerstr. 31, I.**

Mansfelderstraße 49
Wohn. m. Zub. f. 55 Thlr. 1/10. z. v.

2 Wohnungen, best. a. St., K., K., sof. od. 1. Okt. zu verm., Pr. 38—40 Thlr. Giebichenstein, Hohestr. 20.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimm. Gr. Klausstr. 17, I.

Möbl. Zimm., auf Wunsch Pens., bill. zu verm. **Kl. Sandberg 10a.**

Frdl. möbl. Part.-Zimmer
sofort zu vermiethen Verl. Marienstr. 26, p. r.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Rannischstr. 23, II.

Anst. Herr a. Mitbew. ges. Thurmstr 28, I.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieth. Kl. Ulrichstr. 26, III l.

1—2 gut möbl. Zimm. mit od. ohne Pension zu verm. Sternstraße 3.

Zwei möbl. Stuben billig zu verm. für 1—2 Herren, nahe der Bahn Streiberstr. 9, I l.

2 frdl. Schlafst. verm. Lucken. 12, I l.

Anst. Schlafst. Mühlberg 1c, II.

Anst. Schlafst. für Herrn od. Dame Moritzkirchhof 14, II.

Anständ. Schlafstelle vermiethet Harzgasse 7.

Mädchen findet Schlafstelle Ludwigstr. 21, 1½ Tr.

Anst. Schlafstelle Parkstr. 19, III r.

Zwei anständ. Schlafstellen offen Meckelstr. 22, H. p.

Schlafst. off. Nähe Bahn Leipzigerstr. 57.

Anst. Schlafst., auch mit Kost, für mehr. Herren Liebenauerstr. 27, III.

Anst. gemüthl. Schlafstelle offen bei Fr. Richter, Landwehrstr. 12a, H. I.

Schlafstelle offen Gr. Ulrichstr. 22a, II.

Anst. Schlafst. mit u. ohne Kost für Herren od. Damen Grünstr. 5.

2 möbl. Schlafstellen zu vermiethen Schmeerstr. 17/18. Löffler.

2 frdl. Schlafst. Gr. Wallstraße 38.

Kost & Logis.

Pensionärinnen u. Schülerinnen
finden gute und billige Aufnahme. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, Halle.**

Läden & Magazine.

Laden
Glauch. Kirche 13 zu vermiethen. Zu erfr. bei **E. Walther,** Böllbergerweg 1.

2 Läden
Nikolaistr. 10b (Forelle). Sachs, Gr. Ulrichstr. 55.

Eckladen
Schmeerstr.-Zapfenstr. 21 mit oder ohne 1. Etage zu vermiethen.

Zu verpachten.

Eine kleine Restauration Mitte d. Stadt ist mit od. ohne Inventar zu verpachten u. auf Verlangen sogl. od. 1. Okt. zu beziehen. Zu erfragen Schweitzerstr. 40a, part.

Miethgesuche.

Kinderl. ruh. Leute such. e. frdl. Wohn. im Pr. v. 60—70 Thlr. im Markwiert. Off. unt. **R. 56** in der Exp. erbeten.

Ein Student sucht für nächstes Semest. ein frdl. möbl. Zimmer mit Kab. Off. unt. **R. 60** in der Exp. erbeten.

Wohnungsgesuch.
Per 1. Oktbr. cr. für einz. Leute eine Wohnung im Preise von ca. 50—60 Thlr., möglichst nahe Walhalla belegen. Offert. unt. **R. 150** in der Exp. erbeten.

Ein Wittwer, Mitte 40 Jahre, Bahnarb. u. kinderl., sucht kl. Wohn. zu 30—34 Thlr. Off. u. **R. 48** a. d. Exp.

Zwei einz. Leute such. Wohn. i. Preise bis 300 M., z. Abverm. geeig., i. Neum.-Viert. Off. u. **R. 44** i. d. Exp. erb.

Kl. Laden m. Nebenraum,
Mitte der Stadt, zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. **R. 47** Exp. erbeten.

Stellen finden.

Ziegelstreicher
(aber tüchtig in seinem Fach) z. sofortig. Antritt gesucht.
G. Fritsche, Ziegelmeister, **Ziegelei Holleben.**

Tüchtiger solider Buffetier
im Alter bis zu 24 Jahren wird für ein größeres Lokal gesucht. Nur solche mit Kaution wollen Offerten einreichen unter **R. 46** in der Exped. d. Blattes.

Suche einen ordentlichen
Hausburschen.
W. F. Wollmer.

Tücht. Kolporteur u. Hausirer gesucht Fleischergasse 13, II.

Marktholfer findet Dienst bei **August Apelt.**

Barbiergehilfen sucht sofort **Paul Böttcher,** Schülershof 17.

Tischler auf Zeichenmaterialien gesucht Geiststr. 24, Hof I.

Gesucht: 6 Landwirthin., 4 Scholarin., 5 Köchin., 5 Stubenmädch., m. Mädch. f. K.u.H., 4 d. Kindermädch., 2 Waschmädch. Fr. **M. Wantzlöben,** Spiegelgasse 2.

Gesucht sof., 1. u. 15. Aug.: 8 Kochmamf. b. 30—40 M. monatl. Geh., 2 Köchinnen f. Ritterg. u. mehrere Mädch. f. Restaur. durch Frau **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Wirthschafterin-Gesuch.
Suche z. 1. August eine nicht zu junge **Wirthschafterin,** welche die Milch- und Viehwirthschaft versteht. Zu melden beim Oberschweizer **Kreisl, Zicherben** bei Halle a/S.

Mädchen zum Nähen b. g. Lohn, auch Lernende sucht Schramm, Gr. Ulrichstr. 52.

Lands- u. Stadwirthschafterin., Koch-mamf., Stützen, Verkäuferin., Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. werd. gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten Stelle b. Frau **Donke,** Schmeerstr. 14, II.

Anst. reinliches Mädchen für eine einz. Dame gesucht b. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Junges Mädchen vom Lande als Kindermädchen bei ff. Herrsch. sof. gesucht. **Mädchen** m. g. B. sind stets zu haben d. Frau **Erfurth, Kl. Ulrichstr. 1.**

Jüng. Hausmädchen gesucht.
„ Kochmamsell
Bureau **„Fortuna",** Geiststr. 41.

Sofort solide unabh., nicht zu junge **Aufwartung** gesucht. Näheres Alte Promenade 19, part.

Tücht. brauchb. Mädchen für Küche u. Haus u. zu Kindern bei hoh. Lohn ges. **S. Sander,** Gr. Ulrichstr. 42.

Lehrling-Gesuch.

2 Kellnerlehrlinge
für gute Stellen sucht **A. Erfurth, Kl. Ulrichstr. 1b.**

Hausburschen u. Knechte jederz. vorhand.

Stellen suchen.

Schlosser, selbst. Arb. a. Gas- u. Wasserleit., s. St. Off. **R. 45** Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen
Stellung als Hausleute oder Hausdiener, sind auch in der Gartenarbeit erfahren, scheuen sich überhaupt keiner Arbeit. Zu erfragen **Wuchererstr. 42a,** I.

J. Kaufmann,
30 J., sucht, gestützt auf g. Referenzen, Engagement in Comptoir, Lager od. Laden u. besch. Ansprüchen, ev. kann **Kaution** gestellt werden. Off. sub **P. d. 7257** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Großknecht mit 5jähr. Zeugn. sucht Stelle. Leipzigerstr. 57.

Junger kräftiger verheir. Mann sucht Stellung als Kutscher od. and. Beschäft. Offert. u. **R. 51** i. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche Beschäftig. i. Waschen od. Aufwartung. Frau Hempel, Unterplan 4, III.

Schulmädchen sucht Beschäftigung bei Kindern. Brunnengasse 8, Hof.

Nettes kräft. **Landmädchen** (geb.) sucht 1. August Stelle. Böbergasse 3, I.

Kräftige Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Augustastr. 6a.

J. Frau empf. sich als Aufwärterin od. Krankenpflegerin. Weidenplan 6c.

Geübte Schneiderin sucht Beschäftigung im Schneidern u. Ausb. Kl. Wallstr. 2.

J. Mädchen sucht 1. August Stellung. Zu erfragen Kl. Ulrichstr. 6, Hof I.

Reinliche Frau sucht Aufwartung für Vormittag. Gr. Wallstr. 31, H. II.

Stellen suchen:
Lands- u. Stadwirthschafterinn., j. Dienstmädchen, verb. u. led. Kutscher a. Land, Hofmeister, Aufseher, Tagelöhner., Hausdiener u. j. Hausburschen v. Lande.

Frauen u. Mädchen zu allerlei Arbeit sind jeb. Nachm. v. 4—5 Uhr hier zu haben.

Stellen erhalten:
Mädchen (bürgerl. kochen) bei ein. Dame z. 1. Oktober, Zimmermädchen u. Knechte bei hohem Lohn.
Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl, Rother Thurm.

Allensst. Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern und Stricken in und außer dem Hause. **Bernburgerstr. 16,** II.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen **Mansfelderstr. 38,** Hof II.

J. Mädchen s. leicht. Dienst. Antritt kann sof. erfolg. Näh. Gr. Ulrichstr. 22a, p. l.

Diverse.

Für nur
50 Mark

versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmasch.** mit 2 Schiffchen und Zubehör. Garantie 3 Jahre. 14tägig. Probezeit. Kataloge franko.
„Tausendemeinor Maschinen im Verkehr."
Leopold Hanke,
Berlin, Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant für Frauen-Vereine.

Volks-Kaffee-Halle
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Rother Thurm.
Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, in der Arbeits-Nachweisstelle, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Rentier **Sachs,** Bernburgerstraße 12, und bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 3, zu haben.
Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III u. IV.

Klavierstimmen u. Reparat. besorgt gewissenhaft **B. Döll,** Georgstr. 6, p.

Capitalien.

Eine Dame bittet Geldbenkende um ein Darlehn von **300 Mark** gegen gute Sicherheit, pünktl. Rückzahlung u. Zinsen. Offerten unter **R. 55** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verloren.

Granatbroche i. Diemitz. Gesellschaftsb. verl. G. Belohn. abz. Lessingstr. 11, p. l.

Kl. Obrring in der Liebenauerstr. verl. Abzugeben Liebenauerstr. 28, III.

Am Sonntag Abend e. **Granatbroche** m. bef. Kenn. in Bahnhöfe verl. Geg. h. Bel. abzg. Kl. Steinstr. 4, II. R. Anf. w. gew.

Gestern Abend ist auf dem Wege Gr. Steinstr.-Zinksgartenstr.-Sophienstr. ein Manchettenknopf, Blutstein mit Goldverzierung, verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Herrn Juweler **Elsässer.**

Gefunden.

Ein Bierzipfel der Burschenschaft „Alemannia" zu Halle a/S. gefunden. Abzuh. in d. Exp. Zinksgartenstr. 4a, part.

Schirm am Roßplatz gefunden. Abzh. bei **Schulze,** Harzgasse 3.

Sonntag früh in Ammendorf (Bahnh.) e. Korallenarmb. gef. Abzuh. Zenkerg. 11 b.

Auctionen.

Auction.
Brüderstraße 12 im Auctionslokale versteigere ich am **Donnerstag den 21. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,** meistbietend gegen Baarzahlung:
a) im Auftrage des Magistrats **2 Sofa und 1 Wanduhr,**
b) aus Nachlaß **1 Küchenschrank, Tisch, Stuhl, Koffer, Kleiderschrank,**
c) ein fast neues **Kegelspiel m. Pockholzkugeln,**
d) **Tischlerhandwerkzeug, bestehend aus Hobel, Sägen, Schraubenzwingen, Stechheutel, 1 Sopha, Standuhr, Kleidungsstücke, Kommode m. Aufsatz** u. v. a. S.
Louis Kaatz,
gerichtlich bereideter Taxator und außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.
Donnerstag den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in meinem Pfandlokal **Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8** hierselbst zwangsweise:
Kleiderschränke, 1 nußb. Schränkchen, 1 Rauchtisch, 1 Reisetasche, 1 Sopha, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Keilkissen, 1 Waschkommode, 1 mah. Vertikow u. B. m.
Kraft,
Gerichtsvollzieher.

Familien-Nachrichten.

Dank.
Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß meiner mir unvergeßlichen Frau sage ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank.
Gröbers, im Juli 1892.
Louis Jänisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920721025/fragment/page=0003

Neues Theater.

Sonnabend d. 23. Juli, Abds. 8 Uhr

Zur Einweihung

der auf das Glanzvollste renovirten Lokalitäten:

Grosses Concert

des Herrn Musikdirektor Hentschel mit ganzer Kapelle.

Freier Eintritt.

Der neugemalte und neuparquetirte Saal prangt in feenhaft strahlender Beleuchtung und macht einen überraschend guten Eindruck; auch ist meinerseits Alles aufgeboten, um die Einweihung des Lokals nach seiner Restaurirung auf das Würdigste zu gestalten.

Die Vereine und Gesellschaften, welche bisher im „Neuen Theater" ihre Vergnügungen abgehalten haben, sowie sämmtliche Freunde und Gönner lade nur auf diesem Wege zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Franz Edel.

Verein ehem. 36er zu Halle a. S.

Zur Feier des 10. Stiftungsfestes

am **Sonnabend den 23. Juli**, von Abends 8 Uhr ab im **Prinz Carl**, bestehend in **Concert, Vorträgen u. Ball**, laden wir hiermit alle werthen Kameraden mit ihren Angehörigen und Freunde, sowie alle patriotischen Vereine recht herzlichst ein. Hierzu sind Karten zu haben bei **Grotius**, Mittelwache 9, **Wollschläger**, Sternstr. 11, **Kitzing**'sche Cigarren-Handlung, Schmeerstr., und in der Cigarren-Handlung von **E. Schlelker**, Geiststr., sowie am Eingang zum Festlokal.

Zum Abholen der Fahne mit Musik tritt der Verein punkt ½8 Uhr beim Vorsitzenden Mittelwache 9 im Festanzug (hoher Hut) an.

Der Vorstand.
J. A.: Grotius.

Kaffeegarten Trotha.

Handwerker-Meister-Verein

Mittwoch den 27. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

gegeben von der ganzen Kapelle des 36. Inf.-Reg. unter Leitung des Herrn Musik-Direktor Wiegert.

Sehr gewähltes Programm.

Nach dem Concert: **Tanzkränzchen.**

Italienische Nacht. Feenhafte Beleuchtung d. Gartens.

Zum Schluß: **Feuerwerk.**

Für Mitglieder sind Karten noch zu haben bei Herrn **F. Künniger**, Laurentiusstr. 7, und Herrn **Ph. Eder**, Rannischestr. 7. Die gelösten Billets gelten nur für dieses Concert. Gäste sind willkommen.

Dampferverbindung 11 und 12 Uhr Abends.

Es ladet freundlich ein **Franz Edel.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Charles Morlay-Truppe**, musikalisch-fantastische Komödianten. — Die **drei Schwestern Lillys**, akrob. Kunst-Radfahrerinnen. — Brothers **Thompson**, excentrische Parodisten. — Fräulein **Martha Delavier**, Kunstschützin. — Mlle **Nelly** und Mr. **Alfred Hyde**, Grotesk-Duettisten. — Fräulein **Gisela Offarelly**, Kostüm-Soubrette. — Die Gebrüder **Nickel**, humorist. Gesangs- und Charakter-Duettisten.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 20. Juli.
Erstes Gastspiel des Frl. **Else Lehmann** vom Deutschen Theater in Berlin.

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Donnerstag zweites Gastspiel:
Die berühmte Frau.

!! Taschenuhren !!
Schweizerfabrikat, nur solide, regulirte Waare; **Nickel-Remtr. M. 8 u. 10, dito**, vergoldete, Patent, **M. 11. Marke „Victor"**, doppelt-vergoldet (von echt gold. nicht zu unterscheiden) **M. 12. Silber-Remtr.** sehr solid, 6—10 Rub., **M. 13, 14, dito** hochfeine, 10 Rub., 2 Silberdeck., **M. 20. Allerbeste Anker**, 15 Rub., **M. 20, dito** m. Sprungdeckel (dreischalig) **M. 24. Remtr.**, 14 kar. Gold, 10 Rub., sehr solide, **M. 35, dito** für Damen nur **M. 22.** Portofrei.

Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Ein schönes Vereins-Zimmer,
20—30 Personen fassend, ist an eine Corporation oder Verein sofort oder später zu vermiethen.
Weißbier-Salon.

Brod, 4 Pfd. 50 Pfg., Metzenbrode à Stück 65 Pfg. bei **Otto Holzhausen,** Bäckermeister, **Mansfelderstraße 4.**

Einen Handfederwagen vermiethet gegen Entschädigung zum Selbsttransport Bärgasse 9.

Neu eröffnet!

Heute eröffnete ich hier
Grosse Ulrichstrasse 46
ein

Special-Geschäft für Rester
en gros en detail
in **Damentuch, Buckskin, Kammgarn u. Cheviot**, passend zu Knabenanzügen, Herrenhosen u. Herrenanzügen.

Preise außerordentlich billig, selbst der kleinste Versuch lohnt!

Schneidermeistern u. Händlern extra billige Preise.

Partiewaaren kaufe und verkaufe jederzeit per Kasse.

S. Frisch, Gr. Ulrichstr. 46.

Um vielen Wünschen zu genügen, theilen wir hierdurch mit, daß wir einen

Akademischen Lehrkursus in der feinen Damenschneiderei

eröffnen. Für sicheren Erfolg volle Garantie. Honorar mäßig.

P. Martini, Schneidermeister für Damen. **Frau Martini,** Schneiderin.
Geiststraße 35, II.

Allerfeinste
Holsteiner Tafelbutter
à Pfund nur **110 Pfg.**
Feine
Mecklbg. Molkereibutter
à Pfund 100—108 Pfg.
Schles. Rittergutsbutter
à Pfund 100 Pfg.
empfiehlt täglich frisch eintreffend
Butterhandlung Johannes Schwarz,
Geiststraße 66.

Grosse Berliner Schneider-Akademie.

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Größte und **einzige** Fachschule, welche nach dem **unbestritten besten** System der Welt, der **verbesserten und vervollkommneten Methode** des verstorbenen Herrn Direktor **Kuhn**, unterrichtet. **Garantie** für gründliche theoretische und besonders **praktische Ausbildung** in **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei. Unentgeltlicher** Nachweis von Stellen als Zuschneider und Direktricen. Prospekte gratis. Man beachte genau unsere Firma und Hausnummer **1.**

Die Direktion.

Bin auf vier Wochen verreist. Die Herren Dr. Dr. Prof. **Pott, Strube** (nach seiner Rückkehr), **Hoffmann** (Bernburgerstr. 1) und **Witthauer** im Diakonissenhause werden mich gütigst vertreten.

Dr. Wilke,
Geh. Sanitätsrath.

Rohrstühle werd. dauerhaft geflochten Hochstraße 2, part.

G. Schaible,

Möbel-Fabrik und Magazin,

Nur Grosse Märkerstrasse 27, nicht mehr 5,

direkt neben dem neuen Rathskellerbau,
empfiehlt sein größtes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Polsterwaaren.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Stimmungen u. Reparaturen
an Pianoforte werd. nach wie vor und nur mit **Fachkenntniß** ausgeführt.
Aug. Ahlheit & Sohn,
5. Vereinsstraße 8.

Damen- u. Kinderkleider werd. mod. u. bill. angefert. Gr. Steinstr. 32a, H. III.

Geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Barfüßerstr. 18.

Ich bin 14 Tage nicht zu sprechen. Schülershof 11.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892.

Ausstellung **moderner** und **antiker kunstgewerblicher Arbeiten**, sowie **künstlerischer Frauenarbeiten** aus dem **Reg.-Bez. Merseburg** vom **1. Sept. bis Mitte Oktober d. J.** in **Halle, Poststraße 11.** Anmeldungen an Herrn **Dekorationsmaler Wilh. Zander** erbeten.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

Die Postschule zu Lommatzsch (Königreich Sachsen),

Internat, unter **ministerieller** und **städtischer** Aufsicht, beginnt ihren nächsten Kursus für die mittlere Post- und Eisenbahncarriere am 5. Oktober. Ihren trefflichen Einrichtungen verdankt die Anstalt bisher die günstigsten Erfolge. Auskunft kostenfrei durch **W. Hohn,** Direktor.

Anerkannt!

unübertroffen in seinen Wirkungen
ist das

Hallesche Wunder-Waschpulver.

Dieses
einzige wirklich absolut unschädliche Waschpulver
(nicht zu verwechseln mit den minderwerthigen **Seifenpulvern**)
ist stets vorräthig
in den bekannten Verkaufsstellen.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. Barwinski's Wasserheilanstalt.

Aelteste und renommirteste Kur-Anstalt Deutschlands.
Zweiter Arzt: **Dr. Mamroth.** — Eisenbahnstation. — 520 m über'm Meer.
Prämiirt: Ostende und Stuttgart.
Näheres durch Gratis-Prospect. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an **Sanitätsrath Dr. Barwinski.**

Brennholz-Offerte!

1	Raummtr.	Scheitholz	8,00 M
1	do.	i. 20m L. geschnitt.	8,50 „
1	do.	gehackt	9,50 „
½	do.	gehackt	4,75 „
1	gr. Korb	gehackt, enth. 1/20 rm	0,50 „

frei Haus.

Hall. Holzwolle-Fabrik.
E. Baillé, Thurmstr. 24.

Sommersprossen, Mitesser, Hautflecken aller Art beseitigt man am besten mit aromatischer
Kräuter-Theerschwefelseife,
à Stück 50 Pfg. nur bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 u. Steinweg 29.

Pfänder aufs Leihamt bes. diskret. Vorschuß z. jed. Tageszeit. **A. Vollmer,** Leipzigerstr. 16, II.

Mittagstisch, Woche 3 Mk., Gr. Wallstr. 38.

Geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Königstr. 21, S.**

Ausstehende Forderungen werden unter koulant. Bedingung. eingez. **Herzfeld's Central-Büreau.**

5 M Belohnung
Demjenigen, welcher mir nachweist, wer meinen Weinstock mit ätzender Flüssigkeit begossen hat. **Kissig,** Klosterstr. 3.

Monogramm- u. Namensticken w. saub. ausgef. An der Schwemme 5, III.

An ein. Privatmittagstisch kön. n. einig. Herren theilnehm. Friedrichstr. 22b, II l.

Student, Ausländer, sucht **sofort** ein Darlehen von 200—250 Mark bis 15. Okt. auf hohe Zinsen. Off. sub **A. B. 25** hauptpostlagernd.

Anst. Frau b. um ein Darl. v. 50 M Off. unt. **24 c** Hauptpostamt Halle.

Kapitalisten weist gute und sichere **Hypotheken** kostenfrei nach das **Hypothekenvermittelungsbureau** von **Herzfeld,** Lindenstr. 1c.

4000 M w. v. Beamt. auf sich. Hypoth. gesucht. Gr. Wallstr. 27.

Entree frei — **Concordia.** — Entree frei

Heute und folgende Tage:

Frei-Concerte

des berühmten spanischen Mandolinen-Ensembles

Serenada,

4 Damen, 1 Herr.

Nach § 11 des Ortsstatuts vom 20. Juni 1892, betreffend die Einführung des Schlachtzwanges auf dem städtischen Schlachthof in Halle a/S., welches am 28. Juni d. J. in der Nummer 148 des Halleschen Tageblattes veröffentlicht worden ist, tritt das Verbot der Benutzung anderer als der auf dem öffentlichen Schlachthofe befindlichen Schlachtstätten mit Eröffnung des Schlachthofes, jedoch nicht vor dem 29. Dezember d. J. in Kraft.

Die Eigenthümer und Nutzungsberechtigten (Pächter, Miether) von Privatschlachtanstalten machen wir darauf aufmerksam, daß sie nach § 9 des Gesetzes vom 18. März 1868, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser, bei Vermeidung des Verlustes ihrer Entschädigungsansprüche gegen die Gemeinde verpflichtet sind, dieselben innerhalb der vorgedachten Frist bei dem Bezirks-Ausschuß in Merseburg anzumelden.

Halle a. S., den 12. Juli 1892. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die **Schmiede- und Schlosserarbeiten** zu der am Böllbergerwege zu errichtenden Volksschule sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Montag den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 16. Juli 1892. **Der Stadtbaurath.**
(gez.) Lohausen.

Empfehlenswerth für jede Familie!

25 Preis-Medaillen. **H. UNDERBERG-ALBRECHT's** allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter** K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920721025/fragment/page=0004